

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 96. Neuenbürg, Mittwoch den 30. November 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. Abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Rekrutirungslisten.

In Folge höherer Anordnung wird die bisherige Vorschrift, wornach in der fünften Spalte der Orts-Rekrutirungslisten zu bemerken war, ob und wann die Rekrutirungspflichtigen den Huldigungseid abgeleistet haben, zurückgenommen und den Ortsvorstehern aufgetragen: dem an das Oberamt einzufendenden Exemplar der Rekrutirungsliste ein besonderes Verzeichniß derjenigen Rekrutirungspflichtigen beizulegen, welche noch nicht gehuldigt haben.

Hiebei wird in Erinnerung gebracht, daß am 1. Dezember d. J. mit der Entwerfung der Rekrutirungsliste zu beginnen ist.

Den 26. Nov. 1864.

K. Oberamt.  
Bäzner.

Revier Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Den 10. Dezember,  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach:

1042 St. tannen Lang- und Klobholz,

1 Eiche, 4 Buchen,

87 Nadelholzstangen über 4' stark

aus den Staatswaldungen Rinnbachhalde, Großenzhalde und Raubergrund.

Neuenbürg, den 29. Nov. 1864.

K. Forstamt.  
Lang.

Der Holzverkauf in Langenbrand, welcher nach Nro. 95. d. Bl. auf den 5. Dez. anberaumt war, findet erst am 6. Dez. statt.  
Neuenbürg, den 29. Novbr. 1864.

K. Forstamt.  
Lang.

Neuenbürg.

### Verpachtung eines Dachbodens der Kirche.

Der erste Dachboden der Stadtkirche wird unter Zugrundlegung des Angebots von 10 fl. am Donnerstag, den 1. Dez., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus verpachtet werden.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Wildbad.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Jakob Aberle, vorm. Köfleswirths dahier, kommt dessen hienachbeschriebene Liegenschaft am Dienstag, den 6. Dez. d. J.

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Gebäude.

Die Hälfte an Nro. 97, 13,8 R. einem zweistöckigen Wohnhause mit Balkenfeller und Stallungen an der Hauptstraße beim Kurplatz.

Ein gewölbter Keller unter dem Wohnhause des Enzelwirths Hammer, ca. 100 Schritte von obigem Hausantheil entfernt.

Garten und Wiese.

$\frac{3}{8}$  Morg. 27,7 Rhn. in Ziegelwiesen (bei der untern Enzbrücke) an der Hauptstraße gelegen.

Die Kaufsbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 26. Nov. 1864.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Feldrennach.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Dienstag, den 6. Dez. 1864, Nachmittags 2 Uhr,

auf sechs Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf gedachte Zeit auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 26. Nov. 1864.

Schultheißenamt.  
Schönthaler.

Salmbach.

**Jagd-Verpachtung.**

Am Samstag den 3. Dez. d. J.  
Nachmittags 3 Uhr,

wird die hiesige Gemeindefagd verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Nov. 1864.

Schultheißenamt.  
Wagner.

**Privatnachrichten.**

Wilsbad.

Für die Abgebrannten in Jöny sind bei Unterz. eingelaufen: Einzelgaben 46 fl. 8 fr. Engelsbrand & Grunbach Dankfestopfer 8 fl. 28 fr. Pfarramt Schömburg und dessen 4 Filialien zusammen 40 fl. 26 fr.; — dazu der Ertrag einer Hauskellekte in Wilsbad und Fil. 92 fl. 54 fr.; vom Viederfranz 10 fl. — Gesamtsumme 197 fl. 56 fr. Wird von Jöny aus im Schw. Merkur noch specieller quittirt werden. Herzlichen Dank und Gottes Vergeltung! Stadtpfr. Bartholomäi.

**Brust-Syrup.**

Das beste Linderungsmittel für Brust- und Hustenleidende ist anerkannt der ächt meliorirte weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von H. Leopold u. Cie. in Breslau.

Dieser Syrup ist zu ermäßigten Preisen in  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Flaschen à 22 40, u. 1 fl. 12 fr. nur allein ächt zu haben bei

Louis Barth  
in Calmbach.

**H. Kulsheimer**

vis à vis dem römischen Kaiser  
in Pforzheim

empfehl't sein großes Lager in

**Oefen & Heerden**

für Holz- und Steinkohlenbrand.

Neuenbürg.

Mit einer schönen und reichen Auswahl von

**Kinder - Spielwaaren**

empfehl't sich

J. M. Weick, Dreher.

Neuenbürg.  
**Wohnhaus, Schildwirthschafts- und Bäckerei-Verkauf.**



In Folge Wegzugs verkauft Unterzeichneter an den Meistbietenden seine sämtlichen Realitäten, bestehend in

einem dreistöckigen großen Wohnhause, worunter zwei gewölbte Keller, mit Hofraum und zwei Hintergebäuden sammt Keller, die Wirthschaft zum Hirsch mit Bäckerei-Einrichtung, nebst anstoßendem Garten;

einer zweistöckigen Scheuer mit Stallung, Waschhaus und Branntweimbrennerei-Einrichtung, sowie einem einstöckigen Gebäude mit großer Stallung.

Diese Gebäude können leicht zu jeder andern gewerblichen Einrichtung, wie z. B. auch zu einer Brauerei verwendet werden und ist nach ihrer Lage eine größere Frequenz stets gesichert. Auf Verlangen kann sämtliches Inventar, namentlich auch 30 Eimer Fässer, sowie die vorhandenen Weine in den Kauf gegeben werden.

Liebhaber — auswärtige Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — lade auf

Mittwoch, den 30. Nov. d. J.

Nachmittags 3 Uhr

zur letztmaligen Unterhandlung zu mir höflichst ein.

Den 25. Nov. 1864.

Schwizgäbele  
zum Hirsch.

Neuenbürg.

**Dankfagung.**

Die Unterzeichnete findet sich verpflichtet, den vielen Freunden und Bekannten, von welchen meiner Tochter Lisette auf ihrem Krankenlager so viele reichliche Erquickungen zugeflossen sind, ihren verbindlichsten Dank abzustatten.

Karoline Martin  
Witwe.

Schwann.

100 fl. liegen bei der Stiftungspflege und 100 fl. bei der Schulfondsverwaltung zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Jaas.

Neuenbürg.

Einen viereckigen Plattenofen mit kurzem Auffag und Bratschmel verkauft

Hafner Mader.

Neuenbürg.

Ein schwarzer und ein blauer Tuchrock, beide schön und gut erhalten, sind zu kaufen bei Schneidermstr. Bosh.



### Privat-Eilwagen-(Omnibus-)Verbindung.

zwischen Wildbad und Pforzheim. Wintercour.	
Abgang aus Wildbad:	Abgang aus Pforzheim:
8 Uhr Morgens.	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.
„ „ Neuenbürg:	„ „ Neuenbürg:
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Morgens.	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr Nachmittags.
Ankunft in Pforzheim:	Ankunft in Wildbad:
10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr Vormittags.	6 Uhr Abends.

## Die Coburger Lotterie

für Auspielung von Kunstgegenständen zum Besten Nothleidender in Schleswig-Holstein.

Das hohe und geheiligte Interesse, das jeder deutsche Patriot an dem Schicksale der deutschen Stammesbrüder im Norden des Vaterlandes nimmt, soll nunmehr hoffentlich und trotz aller Befürchtungen der Pessimisten baldigst in dem Abschlusse eines würdigen deutsch-dänischen Friedens und in der Anerkennung und Einsetzung Herzogs Friedrich als legitimen Souverains der Herzogthümer Schleswig-Holstein durch den deutschen Bund den lang ersehnten Ausgangspunkt finden.

Alein die Erreichung dieses Zieles muß auch begleitet sein von einer werththätigen Theilnahme des deutschen Volkes an den tiefen Wunden aller Art, welche eine lange Knechtschafts- und Kriegsperiode einem großen Theile der dortigen Bevölkerung geschlagen hat. Deutschland muß und wird auch mit erneuter Freigebigkeit zeigen, daß es nicht bloß seine Heere sind, die man für die Unabhängigkeit deutscher Brüder bluten lassen will, sondern daß auch ein Opfer jeder Andere nicht scheut, für den großen Zweck mitzuwirken. Man soll uns nicht ferner das Beispiel Nordamerikas vorhalten, wenn es sich um die Verfolgung nationaler Zwecke handelt. Namentlich jetzt, wo es in Schleswig-Holstein mit finanziellen Mitteln so Vieles auszugleichen, so Viel gut zu machen giebt, wird der Einzelne mit Freuden noch ein letztes Opfer bringen zum Abschluß der großen Sache. Vereine und Einzelne haben dem deutschen Volke so viele Mittel und Wege dazu geboten. Die oben genannte Coburger Lotterie, bei welcher der Miththätigkeit und Brüdervorliebe sogar noch ein schöner materieller Gewinn möglich ist, gehört jedenfalls zu den passendsten und besten dieser Mittel und Wege. Das Unternehmen, unter die Garantie einer deutschen Regierung gestellt, von einem rastlos thätigen Comité und unermüdeten Bevollmächtigten durchgeführt und gefördert, geht in diesem Jahre seinem Abschlusse entgegen und noch in diesem Jahre wird die Loosziehung viele Glückliche machen, um deren noch Mehrere in Schleswig-Holstein machen zu können. Darum zögere man nicht, von den bei den Lotterie-Collektoren, Zeitungs- und Wochenblatt-Expeditionen und den Buch- und Kunsthandlungen für den edlen Zweck bereit liegenden Loosen (à 15 Sgr. = 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. S. W. 86 kr. Ost. W.) recht zahlreichen Gebrauch zu machen. Zahlreiche, zum Theil kostbare Gewinne, als goldene Uhren, Brillantringe, goldene Dosen, vorzügliche Veldruckbilder u. giebt hier das Schicksal als Preis und Belohnung patriotischen Mitgeföhls.

Die Gewinner der ersten 3 Hauptpreise im Werthe von 3000 Thlr., 1000 Thlr. und 500 Thlr. können auf Wunsch auch den baaren Geldbetrag im vollen Nennwerthe erhalten.

Es fehle in keinem Hause, in keiner Familie unserer Stadt und Umgegend die Aussicht auf solche Belohnung, doch nicht um dieser, sondern um Schleswig-Holsteins willen.

Neuenbürg.

### Schönes Welschkorn

ist beim Hausknecht in der alten Post zu haben.

Neuenbürg.

Ein circa <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen haltendes Baufeld sucht auf einige Jahre zu pachten, wer — sagt die Redaktion.

Ein viereckiger eiserner Ofen mit Aufsatz und Bratkachel, mit Heizung von außen ist zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Mädchen, welches das Poliren und Guillochiren erlernen will, wird in eine größere Fabrik in Pforzheim unter Zusicherung guter Behandlung gesucht.

Zu erfragen bei  
Gustav Geiger, Feilenhauer.

Neuenbürg.

130 fl. Pflegegeld liegen gegen gesetzliche Versicherung zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% parat bei  
Ch. Eug.

Engelsbrand.

200 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit à 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% parat bei der Stiftungspflege.

Stiftungspfleger Burghardt.

Neuenbürg.

### Kalender auf 1865.

Sämmtliche württemb. Quart-, Bilder-, Schreib-, Wand-, Comptoir- und Taschenkender, Volkskalender von Süßkind, lustiger Bilderkalender, Volksbote und Lehrer hinkender Bote aus Schwaben, mit welcher letzteren eine Prämien-Verloosung verbunden ist, sind vorrätzig und können wir solche auch Wiederverkäufern zur Beziehung ihres Bedarfs empfehlen.

Wiesche Buchdruckerei.

### Kronik.

#### Deutschland.

Aus Wien wird geschrieben: Auf einer Jagd im Forste von Pyrawarth ist vor kurzem ein kohlschwarzes Reh geschossen worden. Das seltene Thier ist dem hiesigen Naturalienkabinet übergeben worden, woselbst es ausgestopft und aufgestellt werden wird.

Berlin, 25. Nov. Die „Militärischen Blätter“ melden, daß die zur Besetzung der Herzogthümer abrückenden preussischen Regimenter sich so einzurichten haben, daß sie vorläufig drei Jahre in den Herzogthümern bleiben können. — Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern verbietet die fernere Verbreitung des in Frankfurt erscheinenden Blattes „Europe.“

Bismarck verlangt beharrlich Entfernung der vom deutschen Bunde nach Holstein entsandten Executionstruppen aus dem Herzogthum und behauptet sie sei unzulässig, er spricht dabei von langwieriger Bundesprocedur; wer macht sie aber langwierig?

Aus dem Breisgau, 24. Nov. Mit dem Weinhandel in Bezug auf das heurige Gewächs geht es noch immer außerordentlich flau. Da aber viele kleine Rebbauern verkaufen müssen, so fallen die Preise stetig. Wer bessere Weine erzielt hat, sucht solche bis zum Frühjahr zu halten, in der Hoffnung, daß alsdann die Nachfrage größer sein wird. Zu bedauern ist, daß die sonst zahlreichen Einkäufer aus Württemberg jetzt spärlich hier erscheinen.

Dr. Joseph Mayrhofer, der Adjutant Haspingers im Tyroler Kriege von 1809 ist im Alter von 76 Jahren am 9 Nov. zu Salzburg gestorben.

#### Württemberg.

Stuttgart. Von wichtigeren Berichten der Finanzcommission ist der Bericht über das Departement des Kirchen- und Schulwesens, über das Departement des Innern und über die Befoldungs-Aufbesserungen ausgegeben. Die Mehrerigenzen in dem Departement des Kirchen- und Schulwesens für höhere und niedere Schulzwecke sind namhaft, und haben durchaus die Zustimmung der Finanzcommission erhalten. An das stätige Wachsen des Befoldungsetats, welches in den Verhältnissen unzweifelhaft seine volle Rechtfertigung findet, reiht sich von selbst das Verlangen nach Vereinfachung der Organisation des Staatsdienstes und Verminderung der Beamtenzahl. Der Bericht der Finanzcommission ist jedoch hierauf nicht näher eingegangen, von dem ganz richtigen Gesichtspunkt geleitet, daß bei diesen Fragen das finanzielle Moment zwar sehr wichtig, aber keineswegs entscheidend sei.

Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofes zu Tübingen im vierten Quartale. — Montag den 12. Dez. d. J. Vormittags

9 Uhr, Anklagesache gegen Gottlieb Heinzelmann, vormaliger Gemeindepfleger zu Unterensingen, Oberamts Rürtingen, wegen Restsetzung und Rechnungsfälschung; Dienstag den 13. d. und folgende Tage Anklagesache gegen Wilhelm Friedrich Herrmann, Tagelöhner von Gönningen, Oberamts Tübingen, wegen versuchten Todtschlags.

#### Ausland.

In Bezug auf die Hinrichtung Franz Müller's schreibt die österreichische Zeitung: „Die letzte Fragenvernehmung des Hrn. Pastors Cappel klingt sonderbar, nachdem Müller eben noch fest und entschieden gesagt: Ich bin unschuldig. Der Herr Pastor hätte besser gethan, den Unglücklichen nicht noch in der letzten Sekunde zu martern, um den englischen Geschworenen und Richtern das Gewissen zu erleichtern. Es handelt sich bei der letzten Antwort vielleicht um einen kleinen Irrthum. Sollte der Pastor statt „ob“ „daß“ gehört haben? Wenn der Herr Pastor als Priester und Psycholog bis zum letzten Momente behauptete, Müller, mit welchem er Wochen lang verkehrte, sterbe nach seiner Ueberzeugung unschuldig, so ist der letzte Hauch eines zum Tode geängsteten Menschen gar nicht maßgebend.“ Wir führen diese Bemerkungen des Wiener Blattes an, um zu zeigen, wie viele Bedenken die Auslegung der letzten Worte Müller's bei unbefangenen Beurtheilern erregen muß. Hr. Dr. Cappel hat die Darstellung der Times als richtig anerkannt. Die letzten Worte Müller's lauten danach: „Ja, ich bin unschuldig; Gott weiß, was ich gethan habe.“ Und unmittelbar darauf, nach einer außerordentlich schweren, wenn überhaupt verständlichen Frage: (Gott weiß, was Sie gethan haben; aber weiß er, daß Sie diese bestimmte That gethan haben?) „Ich habe es gethan.“ Er sagte nicht, wie die Times seine Antwort im Leitartikel verfälschte: „Ja, ich that es.“ Noch viel unrichtiger sind alle ausschmückenden Versionen der übrigen Blätter, wonach er sich als Verbrecher oder gar als alleiniger Verbrecher bekannt. Es wäre möglich, daß Müller durch seine in der Verwirrung des letzten Augenblicks ausgestoßenen Worte Alles, was er bisher gesagt, nur bestätigen wollte.

In Altsädten, Kts. St. Gallen, ist jüngst das Testament des edlen Menschenfreundes Viarolani eröffnet worden. Seine Vermächtnisse, die sämmtlich eine gemeinnützige Bestimmung haben, betragen nicht weniger als 641,000 Frk. Ob der Mann katholisch oder protestantisch gewesen ist, ersieht man aus dem Testament nicht; er bedachte katholische wie protestantische Anstalten. Jedenfalls hat er die Religion der Liebe geübt und ist in derselben gestorben. Seinen zwei treuen Dienstboten testirte er 40,000 Frk. sammt dem Mobilien.

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Mecklenburger Buchdruckerei in Rostock.

